



Verstorben ist am Samstag, 16. Dezember 2023 im Alter von 91 Jahren

Professor em. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Schulz



* am 18. Februar 1932 in Berlin

☞ am 25. Februar 1956 in Aachen

Nach dem Theologiestudium in Rom empfing Hans-Joachim Schulz im Jahr 1956 in Aachen die Priesterweihe. Das anschließende Promotionsstudium absolvierte er in Innsbruck unter anderem bei Karl Rahner und Josef Andreas Jungmann. Die Promotion zum Doktor der Theologie erfolgt 1958. In den folgenden drei Jahren wirkte Schulz in der Seelsorge im Bistum Aachen, ehe er für die Habilitation freigestellt wurde. Diese erfolgte 1964 in Münster für die Fächer Liturgiewissenschaft und Theologie der Ostkirchen. Im Anschluss wirkte Schulz zunächst an der Hochschule in Königstein/Taunus. Im 1968 folgte der Ruf auf die Professur für Liturgiewissenschaft an die Universität Bochum. Von 1978 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1997 wirkte Professor Hans-Joachim Schulz am Lehrstuhl für Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens in Würzburg.

Einen Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit bildet die ostkirchliche Überlieferungsgeschichte auf den Gebieten Liturgie und kirchliche Lehre. Für seine Arbeiten zur Geschichte der byzantinischen Liturgie verlieh ihm das Päpstliche Institut für Orientalische Studien in Rom im Jahr 1992 die Ehrendoktorwürde. Internationale Bekanntheit erlangte Schulz unter anderem als Mitherausgeber des „Handbuchs der Ostkirchenkunde“ sowie durch Übersetzungen seiner Beiträge und Bücher. Neben der akademischen Lehrtätigkeit wirkte Schulz lange Jahre als Berater der Ökumene-Kommission sowie in der Gemeinsamen Kommission der katholischen und der orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland. Weiter engagierte Schulz sich im Beirat des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik in Paderborn und als Konsultor der Gesellschaft Pro Oriente in Wien.

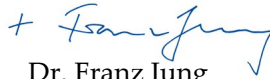
Die Theologie durchdrang das ganze Sein und Handeln von Hans-Joachim Schulz. Dies zeigte sich sichtbar in seiner Feier der Liturgie in Gaibach, wo er seit 1982 in der Seelsorge mitwirkte. Der Zelebrant Schulz legte stets großen Wert auf eine innere Einheit von Eucharistie und Verkündigung. So nutzte er auch seine Predigten oft, um die Verbindung von Schrift und Liturgie darzulegen.

Auch engagierte sich Schulz sehr in Katechese und Jugendarbeit. Im Jahr 1986 war er zudem maßgeblich an der Gründung der Europapfadfinder St. Michael in Würzburg beteiligt.

Für seine vielfältige Tätigkeit als Priester und Hochschullehrer werden wir ihm ein dankbares Andenken bewahren und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem für den Verstorbenen findet am Donnerstag, 28. Dezember 2023 um 10 Uhr in der Pfarrkirche in Gaibach statt. Die Beisetzung schließt sich an.

Würzburg, den 21. Dezember 2023
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof

Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg